

## Mauersegler *Apus apus*



**Mauersegler *Cypselus apus* Mauersegler**  
Kupferstich von Johann Friedrich NAUMANN, aus: J. F. NAUMANN,  
Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, 6. Theil, Leipzig 1833

Frühere Artnamen:

**Mauerschwalbe, Turmschwalbe.** *Cypselus apus*, L. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

**Turmsegler** *Micropus apus* L. (Krohn, H., 1904)

**Mauersegler** *Cypselus apus* (L.) (Löns, H., 1907)

**Turmsegler** *Apus apus* (L.) (Krohn, H., 1910)

**Mauersegler** *Apus apus*, Linné. (Varges, H., 1913)

**Mauersegler** *Apus a. apus* (L.) – *Cypselus apus* L. (Brinkmann, M., 1933)

**Mauersegler** (Tantow, F., 1936)

Regionale Artnamen:

**Gierswalbe** (Hümmling), **Turnswöelike**, **Turnquäker** (Hildesheim) (Brinkmann, M., 1933)

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:  
Brutvogel. Häufig. Auch im Walde in hohlen Bäumen brütend gefunden.

Krohn, H., 1904:  
Flog am 26. 7. 03 bei Buchholz.

Löns, H., 1907:  
Gemeiner Brutvogel.

Krohn, H., 1910:  
Schwalbenähnlich, ganz dunkel. Zugvogel.  
Am 5. Mai 1909 bei Nettelberg acht Stück auf dem Zuge begriffen. In Winsen vielfach beobachtet, auch bei Obermarschacht, Hohnstorf und Brackede, hier vielleicht Besucher aus Geesthacht, bezw. Lauenburg und Boizenburg.

Varges, H., 1913:  
Charaktervogel von Lüneburg! 1912: die ersten am 28. April beobachtet. 1913: am 30. April. 1912 die letzten am 7. August gesehen.

Brinkmann, M., 1933:  
Regelmäßiger Brutvogel.  
Der Bautenvogel ist in ständiger Zunahme begriffen. Zwar fehlt er noch in einzelnen Dörfern, hat aber selbst im abgelegenen Schwege bei Glandorf den neuen Kirchturm besiedelt.  
Behrens (1909) erwähnt für Carlshafen einige Brutpaare in hohlen Eichen. Auch R. Blasius hatte Brüten in hohlen Astlöchern berichtet.  
Bei dem ersten Afrikafund (Belg. Kongo) eines in europäischen Ländern beringten Mauerseglers handelt es sich um ein am 8. 7. 31 in Celle beringtes Stück (D. Vogelzug, 1933, S. 33).

Tantow, F., 1936:  
... fehlt keiner Ortschaft. Ebenso wenig der Mauersegler, der nach mdl. Mitteilung von Lehrer Lindloff in Winsen unter den Dachziegeln von Häusern haust, ebenso nach Lehrer von Seebach am Schulhaus in Hoopte und Stöckte, wo er 1933 drei Nester sah, während er in Stade nach G. Beermann auch Berlepsche Halbhöhlen an Häusern bezieht und in Hamburg Starenkasten an Etagenhäusern. ...  
Bis 1920 waren dort (Gehöft Fischhausen bei Echem, Verf.) über der Toreinfahrt über 50 Nester der Mehlschwalbe, die im darauffolgenden Jahre sich nicht wieder einstellte und sich nie wieder sehen ließ, während neuerdings der Mauersegler sich einstellte. ...  
Auch das reiche Insektenleben übt auf die Brutvögel des Diluviums eine große Anziehungskraft aus. Mauersegler, Rauch- und Mehlschwalben durchheilen die Luft ...